

Für Online-Trader sind UBS und CS am teuersten

von S. Spaeth - Das Vergleichsportal Moneyland hat die Handelsgebühren von 18 Banken unter die Lupe genommen. Die teuersten Anbieter kosten viermal so viel wie die günstigsten Online-Broker.



Die Kosten für Online-Tradings variieren je nach Finanzprodukt, Börsenplatz und Transaktionsmenge sehr stark. Im Bild: Ein Händler an der New York Stock Exchange. (Bild: Keystone)



Man nennt es «börselen» oder «traden», könnte aber auch zocken sagen. Das wichtigste Werkzeug dazu ist neben dem guten Riecher die richtige Online-Handelsplattform. Weil immer mehr Privatanleger in «eigener Regie» handeln, buhlen in der Schweiz zahlreiche Online-Tradinganbieter um die Gunst der Kunden. Im Markt mischen nicht nur reine Internet-Broker mit, sondern auch klassische Universalbanken.

Die Kosten für Online-Tradings variieren je nach Finanzprodukt, Börsenplatz und

Transaktionsmenge sehr stark, wie ein breiter Test des Online-Finanzvergleichsdiensts

moneyland.ch zeigt. Verglichen werden die Handels- und

Depotkosten der wichtigsten 18 Schweizer Anbieter für jeweils drei unterschiedliche Tradertypen: den Gelegenheits-, den Viel- und den Wenigtrader.

Profil Vieltrader - Kosten für 1 Jahr			
	Total	Depot- und Kontoführungs	Transaktionskosten
Comir Trader	CHF 2'092.50	CHF 5.00	CHF 2'087.50
Swiss Bank	CHF 2'146.50	CHF 5.00	CHF 2'141.50
Swiss	CHF 2'149.55	CHF 65.05	CHF 2'084.50
cash-zwilling	CHF 2'362.80	CHF 86.40	CHF 2'276.40
TradeDirect (BCV)	CHF 2'350.80	CHF 82.30	CHF 2'268.50
Swissquote	CHF 2'824.30	CHF 82.30	CHF 2'742.00
Trade (AGB)	CHF 3'969.60	CHF 205.10	CHF 3'764.50
PostFinance	CHF 4'084.50	CHF 5.00	CHF 4'079.50
BBB-EasyTrading	CHF 4'257.40	CHF 502.90	CHF 3'754.50
Alpina Bank	CHF 4'339.50	CHF 214.50	CHF 4'125.00
money-land.ch (BIB)	CHF 4'775.40	CHF 178.95	CHF 4'596.45
Y2 Depotbank	CHF 5'086.20	CHF 119.60	CHF 4'966.60
Zürcher Kantonalbank	CHF 5'481.55	CHF 238.05	CHF 5'243.50
BLG Kantonalbank	CHF 5'542.85	CHF 195.45	CHF 5'347.40
Helvetia	CHF 5'487.25	CHF 162.65	CHF 5'324.60
Bank Corp	CHF 7'143.60	CHF 205.85	CHF 6'937.75
Credit Suisse (Direct Net)	CHF 7'885.20	CHF 276.70	CHF 7'608.50
UBS	CHF 8'556.85	CHF 276.70	CHF 8'280.15

Der Gelegenheitstrader führt 18 Transaktionen im Jahr durch und verfügt über ein Depot von umgerechnet rund 56'000 Franken, das Schweizer und internationale Aktien sowie Indexfonds enthält. Der Vieltrader tätigt 88 Transaktionen und besitzt ein Depot von 75'000 Franken. Der «Wenigtrader» hingegen macht nur 10 Transaktionen pro Jahr. Sein Depot hat einen Wert von 19'000 Franken. «Das Augenmerk der Anleger gilt in erster Linie dem Börsenkurs; dabei gehen die Transaktionskosten häufig vergessen», sagt Moneyland-Geschäftsführer Benjamin Manz.

Sparpotenzial von fast 6500 Franken

Die Unterschiede bei den Gebühren sind markant: Der untersuchte Vieltrader kann in einem einzigen Jahr rund 6'470 Franken sparen, wenn er vom teuersten zum günstigsten Anbieter wechselt. Anders gesagt: Im Moneyland-Vergleich fallen für den Vieltrader bei der UBS Kosten von rund 8560 Franken an, bei Cornèr Bank sind es lediglich 2090 Franken.

Beim Profil des Wenigtraders ist die Credit Suisse der teuerste Anbieter: Hier fallen Kosten von 980 Franken an, während der günstigste im Test erneut die Cornèr Bank ist. Die Gebühren belaufen sich hier auf 275 Franken – oder dreieinhalbmal weniger als bei der teuren Credit Suisse. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Gelegenheitstrader. Hier ist die CS laut dem Moneyland-Vergleich viermal teurer als die Cornèr Bank. Das Sparpotenzial beträgt über 1900 Franken.

Unterschiedliche Leistungen

Vereinfacht gesagt gilt über alle Profile: Credit Suisse, UBS und Bank Coop gehören zu den teuersten Anbietern, Cornèr Bank hingegen ist der günstigste. Ebenfalls zu den preiswerten gehören Strateo und Cash Zweiplus. Auch die Saxo Bank zählt für Gelegenheits- und Vieltrader zu den günstigsten Brokern, lohnt sich aber eher nicht für Wenigtrader. Grund: Hier fallen ohne Handelsaktivität und einen Saldo von unter 25'000 Franken Gebühren von 100 Franken pro Halbjahr an. Für die Wenigtrader günstig ist auch die Postfinance, was vor allem auf die kostenlose Depotführung zurückzuführen ist.

Doch Moneyland-Geschäftsführer Benjamin Manz warnt: «Entscheidend sind neben den reinen Handels- und Depotkosten auch die angebotenen Leistungen.» So bieten nicht alle Plattformen dieselben Möglichkeiten wie beispielsweise Alert-Funktionen, Research-Angebote oder Real-Time-Kurse. Zudem bieten die Universalbanken zusätzliche Anlageberatung in ihren Filialen.